



IK-Report

Ausgabe Nr. 27
vom 18.07.2025

Liebe Freunde der sächsischen Schmalspurbahnen,

die Urlaubszeit ist eine schöne Zeit. Die Schmalspurbahnen leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Bei vielen Urlaubsplanungen ist der Besuch einer Bahn ein Muss. Schon deshalb ist es wichtig, dass sie erhalten bleiben und sich gut entwickeln können. Darüber hinaus stellen die Bahnen auf schmalen Spur – gerade im ländlichen Raum – einen sehr wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung im Gastronomie- und Hotelgewerbe dar. Es ist überhaupt nichts Ehrenrühriges, darauf hinzuweisen und ein entsprechendes Handeln der Landespolitik einzufordern. Zehntausende Besucher allein bei HISTORIK MOBIL an einem Wochenende in Zittau oder auch 50.000 Fahrgäste bei der Preßnitztalbahn Jahr für Jahr bringen die Region voran. Es wäre wichtig, dass der Freistaat seinen Beitrag offen darlegt und begründet, was er für die Entwicklung des ländlichen Raumes tun will – auch im Bereich Tourismus und nicht zuletzt mit den Schmalspurbahnen, für die wir auch von außerhalb viel Zuspruch erhalten. Zahlreiche Veranstaltungen zeigen das Potenzial der sächsischen Schmalspurbahnen und zeugen vom großen Engagement in den Regionen. Wir freuen uns, dass die I K Nr. 54 – oft auch mit ihrem Zug – mit dabei sein wird: in Jöhstadt, Zittau, Leipzig. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen viele schöne Erlebnisse mit den sächsischen Schmalspurbahnen!

Ihr Dr. Andreas Winkler

Einsatz der I K Nr. 54 bei der 19. Ausgabe von HISTORIK MOBIL

Schon oft war die I K Nr. 54 zu Gast bei der Zittauer Schmalspurbahn. Im Jahr 2016 konnte sie dort erstmals „ihren“ Zug präsentieren, der in den Jahren zuvor auf Initiative der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG) von mehreren Partnern geschaffen wurde.



Bild 1:
Der I K-Zug auf den Gleisen der Zittauer Schmalspurbahn – hier zur Eröffnung der HISTORIK MOBIL 2019. (Foto: Mario England)

Im vergangenen Jahr hatte die Lokomotive ihren Aufenthalt auf der Insel Rügen für ein Wochenende unterbrochen und konnte als Überraschung präsentiert werden. Zudem wurde ihr die Ehre zuteil, den mustergültig aufgearbeiteten „neuen“ Wagen 10 K ziehen zu dürfen.



Bild 2:
Der Auftakt der letztjährigen HISTORIK MOBIL u. a. mit der Überraschungslok I K Nr. 54 (Foto: Stiftung SSB)

In diesem Jahr, vom 01. bis 03. August, wird die I K Nr. 54 erneut in der Oberlausitz zu Gast sein!

Zusammen mit der Zittauer Sachsenzuglok IV K Nr. 145 wird sie an diesem Wochenende einen umfangreichen Fahrplan absolvieren. Geplant ist, dass die Wagen des Zittauer Sachsenzuges gemeinsam mit einigen zweiachsigen Wagen des I K-Zuges einen XXL-Zug bilden.

Wir freuen uns besonders, dass neben der I K Nr. 54 auch der stiftungseigene Personenwagen 107 K mit dabei sein wird.

Das außerordentlich umfangreiche Programm finden Sie stets aktuell im Internet unter: <https://www.zittauer-schmalspur-bahn.de/>



Bild 3: Bereits im Jahr 2017 waren die beiden Lokomotiven I K Nr. 54 und IV K Nr. 145 gemeinsam im Einsatz – hier zu sehen am 17.10.2017. In diesem Jahr wird der Zug deutlich länger ausfallen.
(Foto: Mario England)

Ein weiterer guter Grund für einen Besuch: **Die Zittauer Schmalspurbahn feiert 2025 ihr 135-jähriges Jubiläum!**

Rückblick auf die Einsätze der I K Nr. 54

Ende Mai hatte die I K Nr. 54 ein besonderes Einsatzwochenende. Erneut fand eine historische Veranstaltung bei der Preßnitztalbahn statt, die unter anderem auch Militärtransporte mit der Eisenbahn beinhaltete. So zog die I K am 24.05. einen Zug mit mehreren Manöverteilnehmern.



Bild 4: Eine Dampflokomotive braucht Wasser – an diesem Tag erhielt das I K-Team beim Auffüllen der Vorräte eine tatkräftige und gut organisierte Unterstützung. (Foto: Armin-Peter Heinze)



Bild 5: Ein Teil der Manöverteilnehmer war sehr bequem unterwegs. Der Wagen 107 K fand Gefallen bei den Herren Offizieren. (Foto: Armin-Peter Heinze)



Bild 6: Tags darauf war die I K Nr. 54 erneut auf der Preßnitztalbahn zu erleben – diesmal wieder ganz „zivil“. Den I K-Zug vervollständigte an diesem Tag der Personenwagen 235 K des Vereins IV. Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V. (Foto: Armin-Peter Heinze)

Wenige Tage später stand das Pfingstfest an – der Jahreshöhepunkt bei der Preßnitztalbahn!

Das ganze Jahr über besteht dort die Möglichkeit, mit der Schmalspurbahn zu fahren und Veranstaltungen zu erleben – aber Pfingsten toppt alles: Bis tief in die Nacht verkehren die Züge zwischen Jöhstadt und Steinbach.



Bild 7: Schon bei der Anreise nach Jöhstadt erwartete die Gäste eine erste Attraktion: die Präsentation zweier Züge – unter anderem mit dem stiftungseigenen Personenwagen 107 K im (fast) fertiggestellten Bahnhof Jöhstadt. (Foto: Stiftung SSB)

Für viele Eisenbahnfreunde und Besucher war die Lokomotive 99 4701 ein besonderes Exponat. Erst wenige Wochen zuvor war es einem Eisenbahnfreund gelungen, die Lokomotive zu erwerben und sie anschließend der Preßnitztalbahn zur Pflege zu übergeben. Einst in der Prignitz im Einsatz, wurde sie 1976 für D-Mark in die Bundesrepublik verkauft. Von damals an bis April dieses Jahres stand sie bei einer Firma in Wöllstein (Rheinland-Pfalz).

Auch die I K war am Pfingstwochenende im Einsatz – angesichts des großen Besucherandrangs jedoch als Vorspann für verschiedene IV K. Die IG Preßnitztalbahn e. V. hat vier dieser besonderen Lokomotiven betriebsfähig im Bestand. Eine Leistung, die nur durch den außerordentlichen Einsatz vieler möglich ist. Für die Besucher bedeutet das: stets neue Zugbildungen und eine beeindruckende Vielfalt.



Bild 8: Die I K Nr. 54 führt hier gemeinsam mit der 99 1542 am Pfingstmontag den langen Zug von Jöhstadt nach Steinbach und zurück. (Foto: Thomas Poth)



Bild 9: Und hier bei der Ankunft im Bahnhof Steinbach am Pfingstsamstag. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 10: Einfahrt der I K in den Bahnhof Steinbach aus Richtung Wolkenstein. Es ist natürlich „nur“ eine Rangierfahrt, um für die Rückfahrt nach Jöhstadt wieder an die Spitze des Zuges zu kommen. (Foto: Stiftung SSB)

Bisher endet das Gleis der Preßnitztalbahn wenige hundert Meter hinter der Biegung, aber an der Streckenerweiterung in Richtung Oberschmiedeberg wird gearbeitet. Die I K Nr. 54 hatte die große Ehre, am 12.01.2024 im wiederaufgearbeiteten Bahnhof Oberschmiedeberg dabei zu sein, als das Projekt der Streckensicherung bis Wolkenstein gemeinsam mit den Gemeinden vorgestellt wurde. Noch ist Bahnhof in Oberschmiedeberg ein Inselbetrieb; es fehlen ca. 1,1 km Gleis bis nach Steinbach. Aber das soll sich ändern. Dann ist auch eine „echte“ Einfahrt aus Oberschmiedeberg möglich.



Bild 11: Ein Wechsel später – wieder Start in Doppelbespannung in Jöhstadt. Die I K ist jetzt am 07.06. in Partnerschaft mit der 99 1590, die beide gleich den Zug nach Steinbach ziehen werden. (Foto: Stiftung SSB)

I K im Herbst erneut bei der Preßnitztalbahn zu erleben

Nach der HISTORIK MOBIL verbleibt die I K in Zittau, um im August und Anfang September weitere Züge zu ziehen. Über den genauen Einsatz und den Fahrplan wird die SOEG noch informieren.

Mitte September wechselt der I K-Zug wieder zurück nach Jöhstadt, um an einer besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Am Wochenende 20./21.09. feiert Europa „200 Jahre Eisenbahn“. Die IG Preßnitztalbahn hat dafür einen Fahrplan veröffentlicht, der den Besuchern die Mitfahrt im I K-Zug ermöglicht, aber auch in einem der Hartmann-Loks, die im Bestand des Vereins sind.



Museumsbahn Steinbach – Jöhstadt
Preßnitztalbahn

feiert 200 Jahre Eisenbahn in Europa

20. und 21. September 2025
Samstag und Sonntag

- „Ältester Zug Sachsens“
die I K Nr. 54 – im Flair Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts

Jöhstadt ab:	9:05	11:05	13:05	15:05	17:05
Steinbach ab:	10:00	12:00	14:00	16:00	18:00

- Den umfangreichen Fahrbetrieb im Ein-Stunden-Takt ergänzt eine weitere Dampflokomotive des Chemnitzer Lokomotivbauers Richard Hartmann

Jöhstadt ab:	10:05	12:05	14:05	16:05
Steinbach ab:	11:00	13:00	15:00	17:00

- Es pendelt ein historischer Bus zwischen Steinbach und Bahnhof Wolkenstein mit dortigem Anschluss zu Zügen der DB Erzgebirgsbahn.

Informationen, Reservierungen in planmäßigen Zügen und Sonderzugbestellungen bei: IG Preßnitztalbahn e.V.
Am Bahnhof 78 · 09477 Jöhstadt · Tel. 037343 808037 · verein@pressnitztalbahn.de · www.pressnitztalbahn.de

Bild 12: Das Plakat zur Veranstaltung „200 Jahre Eisenbahn in Europa“ – der I K-Zug ist dabei.
(Quelle: IG Preßnitztalbahn e. V.)

Die IG Preßnitztalbahn e. V. und die Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen würden sich freuen, viele von Ihnen an diesem Wochenende in Jöhstadt begrüßen zu können.

Ende Oktober wird die I K Nr. 54 dann nochmals Züge zwischen Jöhstadt und Steinbach fahren. Über den genauen Fahrplan informiert die IGP unter: <https://www.pressnitztalbahn.de/>

Großes Festival entlang der ersten und einst längsten sächsischen Schmalspurbahn

Zwischen Wilkau-Haßlau und Carlsfeld verkehrte die erste und auch längste sächsische Schmalspurbahn. Dort hatte im Jahr 1881 alles begonnen, als die ersten Kilometer zwischen Wilkau und Kirchberg in Betrieb gingen. Schon bald waren auch verschiedene Lokomotiven der Gattung I K dort zu erleben, bevor sie durch die leistungsstärkeren der Gattung IV K abgelöst wurden.

Heute gibt es trotz der Stilllegungen in den sechziger und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts noch immer die Möglichkeit, mit der Schmalspurbahn mitzufahren und Zeitzeugen zu erleben.

Am 06./07.09.2025 wird es dafür eine ganz besondere Veranstaltung geben: gleich vier betriebsfähige Lokomotiven der Gattung IV K sind dann in Wilkau-Haßlau, Schönheide, Wilzschhaus und Carlsfeld unter Dampf! Die beiden Vereine Museumsbahn Schönheide e. V. und Förderverein Westsächsische Historische Eisenbahnen e. V. sowie ihre Partner erinnern dann erneut an die große Zeit der ersten sächsischen Schmalspurbahn.

Die Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen hat im Rahmen ihrer Zweckbestimmung jeweils eine kleine Zuwendung an die beiden Vereine vergeben können, die durch das Erwirtschaften von Festgeldern möglich wurde. Der Dank der Stiftung geht deshalb auch an dieser Stelle an die Spender und Zustifter, die das Stiftungsvermögen bereitstellen.

Die I K ist Anfang September 2025 beim Festival entlang der ersten sächsischen Schmalspurbahn nicht dabei. Aber sicher wird sich ein Besuch in der Zukunft umsetzen lassen, wie seinerzeit z. B. zur I K-Tour 2009.



Bild 13: Die im Besitz der Stiftung befindliche IV K 99 606 war mehrere Jahre Gast im Carlsfelder Lokschuppen. Hier die Ankunft am 14.10.2005, als die Lok aus Nürnberg eintraf.
(Foto: Stiftung SSB)



Bild 14: Im September 2011 machte die 99 606 einen kleinen Ausflug von den Carlsfelder Höhen hinunter nach Wilzschhaus, um dort den Besuchern des Festivals präsentiert zu werden. (Foto: Förderverein Westsächsische Eisenbahnen e. V.)

I K in diesem Jahr erneut in Leipzig auf der Messe

Die Herbstfahrten im Erzgebirge werden Anfang Oktober von einer Präsentation der Lokomotive auf der Messe „Modell-Hobby-Spiel“ unterbrochen. Die I K wird dann erneut auf dem Gemeinschaftsstand der DAMPFBahn-ROUTE vom 03. bis 05. Oktober zusammen mit mehreren Partnern für die sächsischen Schmalspurbahnen, die Regionen Sachsens und die verschiedenen regionalen Angebote werben.



Bild 15: Erneut wird die I K Nr. 54 auf der Leipziger Messe zu sehen sein, wie seinerzeit am 01.10.2021. (Foto: Christian Sacher)

Hartmann – Chemnitz

Diese beiden Worte hatten viele Jahrzehnte einen besonderen Klang und standen für eine außerordentliche industrielle Entwicklung im Lokomotivbau. Insgesamt 4.699 Fahrzeuge für die Eisenbahnen in Deutschland, aber auch in vielen anderen Staaten enthält das Verzeichnis der in Chemnitz zwischen 1848 und 1929 gebauten Lokomotiven.

Auch schmalspurige Lokomotiven gehörten zum Lieferprogramm – gerade der Aufbau der Schmalspurbahnen ab 1881 im Königreich Sachsen brachte dem Unternehmen Sächsische Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann, zahlreiche Aufträge. Die Gattung I K gehörte dazu, der weitere – vor allem die legendäre Gattung IV K – folgen sollten.

Hartmann-Lokomotiven findet man bis heute auch im Ausland, so zum Beispiel in Norwegen. Das Norwegische Eisenbahnmuseum in Hamar hat mit der Lokomotive „Urskog“ von 1895 noch heute ein – inzwischen wieder – betriebsfähiges Fahrzeug aus der ehemaligen Chemnitzer Fertigung in seinem Bestand.



Bild 16: Das Fabrikschild der „Urskog“ von 1895 – eine Lokomotive der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann, aus Chemnitz. (Foto: Jürgen Herold)



Es ist kein Exemplar aus der Gattung I K, und dennoch war diese Lokomotive eine wichtige Unterstützung für das Projekt „Neubau der I K Nr. 54“. Die wohlwollende Begleitung der Bahnaufsicht – durch Dr. Steffen Henkel und seine Mitarbeiter – war das eine, die technische Umsetzung das andere.

Wie bekannt ist, gab es seit der Verschrottung der I K Nr. 12 in den sechziger Jahren in der Schmiedeberger Gießerei kein Exemplar dieser Gattung mehr. So war es für die Ingenieure sehr wichtig, diese Lokomotive besichtigen und im Rahmen des Möglichen vermessen zu können.

Der Besuch in Norwegen und die Begutachtung vor Ort erbrachten wichtige Details, die beim Bau der I K Nr. 54 halfen.

Bild 17: Die „Urskog“ mit ihrem Museumszug im Eisenbahnmuseum in Hamar 2019. (Foto: Jürgen Herold)

In den vergangenen Monaten erhielt die Lok „Urskog“ nun selbst eine umfassende Untersuchung. Diese betriebsfähige Aufarbeitung wurde in der Tschechischen Republik in Zamberk ausgeführt und durch Sven Schlenkrich aus Sachsen als Projektleiter begleitet. Von ihm haben wir den folgenden, sehr interessanten Bericht erhalten, den wir hier gern wiedergeben:

„Die Hauptuntersuchung der Lokomotive Hartmann 2102/1895 (ex Tertiärbahn Urskog–Hølandsbanen No.2) wurde bei der 1.Kolínská lokomotivní s.r.o. in Zamberk durchgeführt und begann Ende 2023.

Dabei wurde der 1996 von der NSB-Hauptwerkstatt Drammen in schlechter Qualität und in genietet/geschweißter Mischbauweise gefertigte Ersatzkessel einer umfangreichen Reparatur mit Erneuerung des Bodenringes unterzogen. Das Fahrwerk erhielt eine Generalreparatur mit Grundberichtigung der zahlreichen Steuerungsfehler, der Neubereifung aller Radsätze, der Erneuerung aller Achs- und Stangenlager mit Stichmaßkorrektur sowie der Beseitigung der Hub- und Winkelfehler der Treib- und Kuppelzapfen. Der Rahmen mit dem innenliegenden Wasserkasten wurde ebenfalls umfangreich instandgesetzt. Der erst 1952 nach der Übernahme der Tertiärbahn Urskog–Hølandsbanen durch die NSB angebaute Sunbeam-Turbogeneratur wurde wieder komplettiert und funktionsfähig aufgearbeitet. Sämtliche original erhaltenen Armaturen wurden aufgearbeitet, insbesondere bei den Injektoren eine Herausforderungen, da diese keiner bekannten Bauart entsprachen und keinerlei Dokumentation vorhanden war.

Interessanterweise tragen die Kuppelstangen der Lokomotive die Fabriknummer 2101, stammen also von der 1895 als Urskog–Hølandsbanen No.1 gelieferten Schwesterlok.

Die Arbeiten gingen weit über eine bloße technische Instandsetzung hinaus. Vielmehr wurde mit dem Auftraggeber, dem Norsk jernbanemuseum in Hamar der restauratorische Ansatz der Charta von Riga aus dem Denkmalschutz und der Einsatzzustand der 1960er Jahre als Grundlage für die Aufarbeitung vereinbart. Hierbei wurde dem Substanzerhalt stets Vorzug gegenüber der Neufertigung von Bauteilen gegeben. Die Firma 1.Kolínská lokomotivní s.r.o. in Zamberk hat diesen bereits bei der Instandsetzung der Schleptenderdampflok 99 3301 der Parkeisenbahn Cottbus und der Brigade-Dampflok Jung 8293 der Waldeisenbahn Muskau in hervorragender Weise umgesetzt und konnte somit einschlägige Referenzen für die europaweit ausgeschriebene Instandsetzung der Urskog aufweisen.“



Bild 18: Ein Foto aus jüngsten Tagen – die „Urskog“ bei den Probefahrten in Zamberk am 25.05.2025 (Foto: Sven Schlenkrich)

Wir wünschen der „Urskog“ auf diesem Wege viele erfolgreiche Jahre im Betriebseinsatz – als würdige Vertreterin von „Hartmann – Chemnitz“.

Spendenaufruf

Die Stiftungsarbeit im Sinne der sächsischen Schmalspurbahnen kann nur mit dem Engagement Vieler umgesetzt werden. Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Kontoinhaber:	Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
IBAN:	DE24 1203 0000 1020 1953 58
BIC:	BYLADEM1001
Bank:	Deutsche Kreditbank AG
Verwendungszweck:	Spende

Impressum

Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
Am Alten Güterboden 4
01445 Radebeul
info@stiftung-ssb.de
www.stiftung-ssb.de

Herausgeber:
Dr. Andreas Winkler
Werner Ende
Thomas Möckel

Redaktion:
Dr. Andreas Winkler
Anja Ziese, Andre Marks

Bildnachweis:
Mario England | Armin-Peter Heinze |
Jürgen Herold | Christian Sacher |
Thomas Poth | Sven Schlenkrich |
FHWE e. V.